

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
0. Einleitung	5
0.1. Die «orthodoxe» Version der Geschichte «Großmährens» . . .	5
0.2. Die ideologischen Hintergründe: Kyrillomethodianische Idee und «großmährisches» Erbe	11
0.3. Frühe «Abweichler», die Thesen I. Bobas und ihre Kritiker .	21
1. Die historischen Voraussetzungen: Das Karpatenbecken bis zum ersten Erscheinen der Moravljane	29
1.1. Der Zusammenbruch des Awarenreiches und seine Folgen . .	30
1.1.1. Die Ausdehnung der fränkischen Macht im Karpatenbecken und in Dalmatien	31
1.1.2. Die Neuorganisation des «Ostlandes»	36
1.1.3. Zentrum und Hierarchie des Awarenreiches vor seiner Niederlage gegen die Franken	39
1.1.4. Das awarische «Vasallenkaganat» als neues Zentrum	43
1.1.5. Eine «Awarenüste» in der Ungarischen Tiefebene?	49
1.1.6. Der Verbleib weiterer Gruppen von «Restawaren» im Karpatenbecken	51
1.2. Die Theorie einer bulgarischen Herrschaft im östlichen Karpatenbecken ca. 800 bis 896	57
1.2.1. Khan Krum als Eroberer des östlichen Awarenreiches? . . .	58
1.2.2. Bulgarisch-fränkische Konflikte im Donaubecken	61
1.2.3. Das Problem der «Osterabtrezi-Praedenecenti-Brodnici» . .	63
1.2.4. Bulgarischer Salzexport nach Moravia: Beleg für bulgarische Herrschaft über Siebenbürgen?	66
1.2.5. Bulgaren in Belgrad	67
1.2.6. Eine ungarische Quelle des 13. Jahrhunderts als Zeugnis bulgarischer Herrschaft in Ostungarn?	69
1.3. Die Frage einer slawischen Besiedelung der Ungarischen Tiefebene im 9. Jahrhundert	69

1.3.1.	Der Vorstoß slawischer Gruppen in die ehemaligen awarischen Kerngebiete nach 800	70
1.3.2.	Die Situation der südslawischen Stämme als Ausgangsbasis der Migration um 800	74
1.3.3.	Slawische Spuren in der mittelalterlichen Toponymie des Karpatenbeckens	83
1.3.4.	Südslawische Einflüsse im mittelslowakischen Dialekt?	90
1.3.5.	Slawische Lehnwörter im Ungarischen und ihre Zuordnung	93
1.4.	Zusammenfassung	96
2.	Die Neubestimmung der Lage Moravias und seine Geschichte unter Moimir I. und Rastislav ca. 822 bis 870	101
2.1.	Direkte Hinweise in zeitgenössischen historisch-geographischen Quellen	101
2.1.1.	«Μεγάλη Μοραβία» im «De Administrando Imperio»	102
2.1.2.	Die «Marharii» und «Merehani» des «Bairischen Geographen»	111
2.1.3.	Die «Maroara» der altenglischen «Orosius»-Bearbeitung . . .	116
2.1.4.	Nachrichten islamischer Quellen über die «M.rwāt» und Sventopulk	121
2.2.	Indirekte Hinweise in zeitgenössischen Quellen	132
2.2.1.	Aussagen fränkischer Quellen für die Zeit von 822 bis 870	132
2.2.2.	Indirekte Hinweise auf die Lage Moravias in den hagiographischen Texten über die «Slawenlehrer» und ihre Schüler	141
2.2.3.	Der Volksname der «Moravljanen», «Moravia» und seine Hauptstadt	148
2.2.4.	Moravia zuzuordnende Toponyme	157
2.2.5.	Die Verbreitung und Bedeutung des ungarischen Ortsnamens «Marót»	163
2.2.6.	Ein fränkischer «Limes» = Grenzwall als Nord- und Ostgrenze Moravias?	168
2.3.	Zusammenfassung	175
3.	Die territoriale und begriffliche Ausweitung Moravias unter Sventopulk	181
3.1.	Das «Regnum» des Sventopulk vor 870	181
3.1.1.	Die Chronik des «Presbyter Diocleas» als Quelle zur Geschichte der Südslawen im 9. und 10. Jahrhundert	182

3.1.2.	Die Herrscher des «Regnum Sclavorum» in der Darstellung des «Presbyter Diocleas»	191
3.1.3.	Der Reichstag «in planitie Dalmae» und die politische Geographie des «Presbyter Diocleas»	198
3.1.4.	Bosnien-Slawonien als eigentlicher Machtbereich Sventopulks vor 870	205
3.2.	Die Verbindung von Bosnien-Slawonien mit Moravia und die Theorie eines südslawischen «Patrimoniums»	211
3.2.1.	Verbindungen Serbiens zu Moravia und zum «Regnum» Sventopulks	215
3.2.2.	Die slawischen Kleinfürstentümer an der südlichen Adriaküste	220
3.2.3.	Die Beziehungen Kroatiens zum «Regnum» Sventopulks	223
3.2.4.	Genealogische Verbindungen zwischen Moravia und den südslawischen Dynastien?	229
3.2.5.	Die Eintragungen slawischer Fürsten in liturgischen Gedenkbüchern	237
3.3.	Das Verhältnis Moravias zu den westlich angrenzenden Territorien im ostfränkischen Reichsverband	243
3.3.1.	Die ostfränkische Grafschaft bzw. slawische Herrschaft an Save und Drau	244
3.3.2.	Das slawische Dukat des Pribina und Kocel in Pannonien	250
3.3.3.	Karantanien und Moravia: territoriale Kontakte?	260
3.3.4.	Die Beziehungen der karolingischen «Ostmark» zu Moravia	263
3.4.	Der Test- und Sonderfall Böhmen	272
3.4.1.	Die Frage der Abhängigkeit Böhmens vom ostfränkischen Reich	273
3.4.2.	Das Problem der böhmischen Teilstämme bzw. Teilfürsten	276
3.4.3.	Böhmens Verhältnis zu Moravia nach den zeitgenössischen fränkischen Quellen	282
3.4.4.	Böhmen und Moravia nach der hochmittelalterlichen Tradition Böhmens	288
3.5.	Die Verhältnisse im Karpatenraum	293
3.6.	Zusammenfassung	296
4.	Die ungarische Landnahme und ihre Konsequenzen für die ethnischen und politischen Verhältnisse im mittleren Donauraum	301
4.1.	Die letzten Jahre Moravias	301
4.1.1.	Der Zerfall des Großreiches Sventopulks	301

VIII Inhaltsverzeichnis

4.1.2.	Das Verhältnis Moravias zum Ostfrankenreich nach 894 . . .	305
4.2.	Die ungarische Eroberung des Karpatenbeckens	312
4.2.1.	Ungarnzüge vor der Landnahme	313
4.2.2.	Die Landnahme im Spiegel zeitgenössischer fränkischer Quellen	317
4.2.3.	Der Bericht byzantinischer und slawischer Quellen des 10. bis frühen 12. Jahrhunderts	321
4.2.4.	Die Überlieferung der hochmittelalterlichen ungarischen Chroniken	324
4.2.5.	Siedlungs- und Machtbereich der Ungarn nach Abschluß der Landnahme	337
4.3.	Die südslawischen «Erben» Moravias	340
4.3.1.	Ein südslawischer «Nachfolgestaat» Moravias im 10. Jahrhundert?	341
4.3.2.	Die Verbindung des ehemaligen «Regnums» Sventopulks mit Kroatien unter Tomislav	343
4.3.3.	Die Vereinigung Bosniens mit Serbien unter Česlav	347
4.4.	Böhmen und Mähren als vereinigte Länder im 10. Jahrhundert	352
4.4.1.	Die Stellung Böhmens zwischen Moravia, Ostfranken und Ungarn zu Ende des 9. und Anfang des 10. Jahrhunderts . . .	352
4.4.2.	Der Anschluß Mährens an Böhmen	356
4.4.3.	Die Übertragung der Bezeichnung «Moravia» auf das heutige Mähren	362
4.4.4.	Die Lokalisierung Moravias in hoch- und spätmittelalterlichen Quellen Böhmens und Mährens	365
4.4.5.	Die Theorie einer «Translatio regni» von Moravia nach Böhmen	370
4.4.6.	Der «Velehrad»-Mythos und der Berg «Zobor»: fiktive «großmährische» Ortsnamen	372
4.5.	Zusammenfassung	376
5.	Schlußfolgerungen	381
Exkurse	383
1.	Bemerkungen zur karolingerzeitlichen geographischen Terminologie für die südöstlichen Nachbargebiete des Frankenreiches	383
2.	Das Reich des Samo und seine angebliche Kontinuität zum «Großmährischen Reich»	392
3.	Die Bezeichnungen «Župan» und «Ban»	396

Bibliographie	399
Quellen	399
Literatur	406
Abgekürzt zitierte Zeitschriften und Sammelbände	406
Verzeichnis der verwendeten Literatur	411
Lexika und Wörterbücher	451
Karten 1 bis 22	453
Register	477
Personen	477
Geographische Begriffe	493
Sachen	511